

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 256. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die nebengesparte Millimeterzeile 15 Groschen...

Prozess und Gegenprozess.

Sensationelle Auslagen zum Reichstagsbrand.

Berlin, 15. September. Nach einer amtlichen Meldung liegt jetzt der Terminzettel in dem Prozess gegen die Reichstagsbrandstifter vor.

- Marinus van de Lubbe, Maurer, geb. am 13. Juni 1909 in Leyden (Holland), Ernst Torgler, Angestellter, geb. am 15. April 1893 in Berlin, Georgi Dimitroff, Schriftsteller, geb. am 18. Juni 1882 in Radomir (Bulgarien), Blagoj Popoff, Student, geb. am 28. November 1902 in Dragan bei Sofia, Basil Taneff, Schuhmacher, geb. am 21. November 1897 in Gheogheli.

Die Anklage lautet auf Hochverrat und andere Verbrechen. Im Verlauf der Beweisaufnahme dürfen im Berliner Abschnitt des Prozesses etwa 120 Zeugen vernommen werden...

London, 15. September. Die Auslagen des ehemaligen Berliner Polizeipräsidenten Grzesinski vor dem „Internationalen Gerichtshof zur Aufklärung des Reichstagsbrandes“ waren überaus sensationell und verfehlten nicht ihren Eindruck.

Grzesinski erklärte, daß die Auslassungen Hitlers, Görings, Goebbels und anderer über einen geplanten Kommunistenputsch ausgelegte Märchen sind.

Hierauf jagten die bekannten Politiker, der ehemalige Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Dr. Breitscheid und der ehemalige Chefredakteur der „Völkischen Zeitung“ Bernhard, aus.

Beide schilderten die politische Lage Deutschlands unmittelbar vor der Machtergreifung durch Hitler.

die Kommunisten aus einem Reichstagsbrand keinen politischen Nutzen ziehen konnten, und nur für die Nationalsozialisten konnte der Reichstagsbrand von politischem Vorteil sein.

Es folgte hierauf die Verlesung des Memorials des ehemaligen Vorsitzenden der deutschnationalen Reichstagsfraktion, Dr. Oberfohren, der in geheimnisvollen Umständen, angeblich durch Selbstmord, verstorben ist.

die Nationalsozialisten und hauptsächlich Göring der Brandstiftung des Reichstagsgebäudes beschuldigt.

Zwei Freunde des angeklagten Holländers van de Lubbe sagten übereinstimmend aus,

van de Lubbe sei in den letzten zwei Jahren nicht mehr Kommunist, sondern im Gegenteil Nationalsozialist gewesen.

Auch zwei zur Verlesung gebrachte Briefe des Bruders und der Schwägerin des van de Lubbe bekunden, daß van de Lubbe kein Kommunist gewesen sei.

Rechtsanwalt Dr. Sad als Beobachter in London.

London, 15. September. Rechtsanwalt Dr. Sad ist in London eingetroffen, um als Beobachter im Interesse der Verteidigung an den Verhandlungen des Internationalen Rechtsausschusses für den Reichstagsbrand teilzunehmen.

Danziger Sozialistenführer Brill freigelassen.

Der Danziger sozialdemokratische Volksstabsabgeordnete Brill, der seinerzeit in Schutzhaft genommen wurde, wurde nunmehr auf Grund der Anordnung des Völkerbundskommissars, die die Dauer der Schutzhaft von drei Monaten auf drei Wochen herabgesetzt hat, freigelassen.

Völkerbundskommissar Rosting besichtigte das Danziger Konzentrationslager für politische Häftlinge.

Neue Gerichtsverfassung in Litauen.

Einschränkung der memelländischen Gerichtsautonomie. Rowno, 15. September. Die vor einiger Zeit von der litauischen Regierung beschlossene Gerichtsverfassung ist am Freitag für Litauen und auch für das Memelgebiet in Kraft gesetzt worden.

Im Memelgebiet ist man der Auffassung, daß es sich hier um eine neue schwerwiegende Verletzung des Memelabkommens handelt.

Dollar — 6 Zloty.

Auf der gestrigen nichtoffiziellen Warschauer Börse wurde der Dollar in den Abendstunden mit 6 Zloty bewertet.

Die Lodzer Presse für die Anleihe.

Gestern fand in den Abendstunden im Lodzer Journalistenyndikat unter Vorsitz des Redakteurs Guntowski eine Konferenz der Hauptschriftleiter der Lodzer Tageszeitungen in polnischer, deutscher und jüdischer Sprache statt.

Oberschlesische „Arbeitsgemeinschaft“ gesprengt.

Eine Folge der deutschen Nazi-Politik.

Der polnische Christliche Berufsverband (Korantowa-Richtung) und der polnische Bergarbeiterverband (Richtung der nationalen Arbeiterpartei) haben beschlossen, aus der Oberschlesischen Arbeitsgemeinschaft der polnischen und deutschen Berufsverbände auszuscheiden.

Der Austritt wird damit begründet, daß die Neugestaltung der politischen Verhältnisse in Deutschland die Organisationsarbeit der polnischen Berufsverbände unmöglich mache.

Metallarbeiterarif gekündigt.

Der Rattowitzer Metallindustriellenverband hat den Lohnarif gekündigt. Hierauf hat der Metallarbeiterverband mit der Forderung einer 12prozentigen Lohn-erhöhung geantwortet.

Gemeindewahlen in Oberschlesien verschoben.

Aus Rattowitz wird gemeldet: Die Gemeindewahlen in Oberschlesien, die im Herbst d. J. fällig werden, sind auf das nächste Jahr verschoben worden.

Bed fährt nach Genf.

Heute fährt Außenminister Bed nach Genf, um an den Sitzungen des Völkerbundes und des Völkerbundesrates teilzunehmen.

Dies gab es noch nie!

Der „Robotnik“ nur in Gdingen beschlagnahmt.

Der „Robotnik“ veröffentlicht im Wortlaut ein Schreiben vom Stadtgericht in Gdingen an seinen verantwortlichen Redakteur, in dem mitgeteilt wird, daß die Ausgabe des „Robotnik“ vom 10. September 1933 wegen des Zeitartikels unter dem Titel „Anleihe“ auf Grund des Artikels 170 des Strafgesetzbuches beschlagnahmt worden sei.

Dazu schreibt der „Robotnik“: Unser Artikel über die Anleihe wurde weder in Warschau noch wo anders beschlagnahmt. Nur der Staatsanwalt in Gdingen ordnete die Beschlagnahme an, und das Stadtgericht hat nicht nur diese Beschlagnahme bestätigt, sondern noch dazu den verantwortlichen Redakteur des „Robotnik“ unter Anklage nach dem Artikel 170 des Strafgesetzbuches gestellt.

Hoch Gdingen! Was niemand in Polen bemerkt, sieht Gdingen! Bravo, Gdingen!

Departement für Rüstungsindustrie.

Das Kriegsministerium teilt mit, daß das vor einigen Jahren aufgelöste Departement für die Rüstungsindustrie wieder errichtet wird.

Die Frage des Danziger Hafens.

Die Delegationen berichten ihren Regierungen.

Danzig, 15. September. Amtlich wird mitgeteilt: Die beiden Delegationen, die in der Frage des Danziger Hafens die näheren Ausführungsregelungen zum Übereinkommen vom 5. August 1933 vereinbaren sollen, haben am 15. September in Danzig ihre Arbeiten beendet.

Göring.

Aus Anlaß der Eröffnung des Preussischen Staatsrats, die vom Nazi-Regime wieder einmal als Festakt ausgenutzt wird, gibt die halbamtliche „Prager Presse“ eine Schilderung des preussischen Ministerpräsidenten Göring, der wir nachstehendes entnehmen.

Hermann Göring will sich dem Volke als Staatsmann zeigen. Die Zeit ist vorbei, in der er noch nationalsozialistischer Revolutionär war. In der Geschichte der Macht-erobung der Hitlerpartei wird sein Name unauslöschlich bleiben. Bei der Verteilung der Portefeuilles am 30. Januar war für den damaligen Reichstagspräsidenten nur das Reichskommissariat für Luftverkehr und der Titel eines Reichsministers ohne Geschäftsbereich, dagegen die Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers abgefallen. Diese wurde eigentlich sein Sprungbrett. Er schaltete im Nu die preussische Polizei gleich, stellte die braune Hilfspolizei ein und nahm den Kampf gegen die „Marxisten“ auf. Schon am 1. Februar richtete er an die Beamtenenschaft einen Erlass, der verriet, woher der Wind zu pfeifen begann: „Unser Ziel muß es sein“, hieß es darin, „endgültig alles das auszurotten, was eine lange Reihe von Jahren hindurch im Zeichen falscher Freiheit unter Mißachtung preussischer Vergangenheit und deutschen Volkstums nichts gemein hatte mit echter Vaterlandsliebe und Aufopferung für die Gesamtheit der Nation“. Bald darauf folgte jener Polizeierlass, der durch die Worte Aufsehen hervorrief: „Polizeibeamte, die in Ausübung dieser Pflichten von der Schußwaffe Gebrauch machen, werden ohne Rücksicht auf die Folgen des Schußwaffengebrauchs von mir gedeckt; wer hingegen in falscher Rücksichtnahme versagt, hat dienststrafrechtliche Folgen zu gewärtigen.“ Am 25. Februar hielt Göring in Dortmund eine Rede, in der er ausrief: „Das erkläre ich meinen roten Vorgängern: Die Schuld, die meine Beamten üben, ist meine Schuld. Wenn sie schießen, ist das meine Schuld gewesen!“ Es war zwei Tage vor dem Reichstagsbrand. (Göring wird der Brandstiftung angeklagt. Die Red.) Am Tage nach dem Brande erließ er die „Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat“, die sich rasiert gegen alle Parteien mit Ausnahme der NSDAP verheerend auswirkte. Einige Tage darauf in Frankfurt a. M.: „Meine Maßnahmen werden nicht angekränkt werden durch irgendwelche juristische Bedenken und durch irgendwelche Bürokratie. Ich habe keine Gerechtigkeit zu üben, sondern zu vernichten und auszurotten.“ Gleich darauf in Essen: „Ich möchte keinen Zweifel darüber planen: Ich habe erst angefangen zu säubern, es ist noch längst nicht fertig. Die Polizei ist nicht dazu da, die Gauner, Strolche, Wucherer und Verräter zu schützen. Wenn sie jagen, da und dort sei einer abgeholt und mißhandelt worden, so kann man nur erwidern: Wo gehobelt wird, fallen Späne!“

Die Festigkeit dieser Reden schien Göring geradezu an die Spitze der nationalsozialistischen Bewegung zu bringen. An Nationalismus übertraf er jedenfalls Adolf Hitler und wetteiferte mit ihm in Popularität. Sein Ehrgeiz wurde am 10. April zunächst gestillt: während er zusammen mit Papen in Rom weilte, erhielt er die telegraphische Ernennung zum preussischen Ministerpräsidenten. Papen hätte nach den Vereinbarungen vom 30. Januar diese Machtposition bekommen sollen, als Gegengewicht gegen die nationalsozialistische Leitung des Reiches. Aber Görings und des Nationalsozialismus Vordringen war unaufhaltbar geworden. Seit dem 10. April veränderte Göring sein Antlitz. Noch bevor Hitler die Revolution abgabte, ließ er die bisherigen revolutionären Töne fallen, wandte sich deutlich von den antikapitalistischen Tendenzen ab und beann sich — obgleich in Bayern geboren — auf die preussische Tradition. Er lehrte vor allem seine militaristischen Neigungen hervor und trachtete, Preußen als den für die übrigen deutschen Länder vorbildlichen Diktaturstaat auszubauen. Daß er im Vergleich zu Hitler im Grunde wenig mit den Volksmassen verwaschen ist, erwies sich immer mehr, zuletzt beim Nürnberger Parteitag. Die Machtpolitik, der er nachgeht, scheint von sozialen Sorgen wenig belastet zu sein. Er muß als die Seele der deutschen Aufrüstung gelten. Auserblicklich betreibt er den „Luftschub“ mit gleicher Heftigkeit wie im Februar die Marxistenverfolgung. Die Generalsuniform, die ihm kürzlich verliehen wurde, paßt ihm wie angegossen. Er hat sich auch schon hoch zu Fuß fotografieren lassen.

Unter den nationalsozialistischen Führern ist Göring sicher derjenige, der das heroische Ideal, von dem die Hitlerjugend träumt, in mancher Hinsicht verkörpert, und wo er seine Rednergabe spielen läßt, wirkt er fortreizend, ohne doch zu erwärmen, selbst wenn man seine Gedanken teilt. Die Menge spürt eine von Ehrgeiz verzehrte Persönlichkeit. Sie spürt den rücksichtslosen Willen eines Herrschüchtlings, nicht das Wohlwollen eines Volkstreuenden. Göring stützt seine Macht immer weniger auf die Massen, und die Schaffung und Zusammensetzung des preussischen Staatsrates deutet darauf hin, daß Göring das Bedürfnis hat, die wichtigsten Funktionäre der nationalsozialistischen Partei und wichtige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an seinen Machtbereich zu fesseln. Der neue Staatsrat, der nicht etwa ein Parlament ist wie der alte, sondern ein beratendes Organ der Regierung, verdankt seiner Initiative das Dasein. „Durch den neuen

Staatsrat soll die lebendige Verbindung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem preussischen Volke hergestellt werden“, sagte Göring, und er ernannte nach den Ministern und Staatssekretären die Gauleiter der NSDAP,

die höheren SA- und SS-Führer zu Staatsräten, daneben ein paar Professoren, Generale, Wirtschaftsleute (wie Thyssen) und sogar den Musiker Furtwängler. Man wird ihn jetzt als Absolutisten im Staatsrat thronen sehen.

Göring nimmt Revanche für Nürnberg.

Großer Sam-Tam anläßlich der Eröffnung des preussischen Staatsrates.

Das Dritte Reich kommt aus den vielen festlichen Veranstaltungen gar nicht mehr heraus. Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit gibt es heute in Deutschland Feste, „feierliche“ Festakte, Freudenfeuer, Paraden, große Reden usw. Wollte man die Verhältnisse in Deutschland nach den zahlreichen Feierlichkeiten abschätzen, so müßte man wähnen, dort hänge der Himmel voller Geigen. Und doch wissen wir, daß die Not nicht kleiner, sondern um vieles größer geworden ist: Denn zu der materiellen hat sich die noch viel unerträglichere moralische Not großer Kreise des deutschen Volkes gesellt, die ihren sichtbaren Ausdruck in den Konzentrationslagern findet.

Die Telegramme des gestrigen Tages verkündeten wieder ein Jubilieren und Jauchzen aus Berlin. Anlaß hierzu gab die Eröffnung des preussischen Staatsrates, ein in Preußen bisher ziemlich einfach, dafür aber mit Ernst und Würde begangener Akt. Göring, der preussische Ministerpräsident, hat diesen großartigen Sam-Tam aufgezo-gen. Warum er das tut? Keinesfalls der preussischen Staats-eröffnung wegen. Es ist dies vielmehr ein neuer Aus- druck der Rivalität zwischen Hitler und Göring, die immer deutlicher in Erscheinung tritt. Bei dem kürzlich in Nürnberg stattgefundenen Naziparteitag hat es nämlich Hitler so eingerichtet, daß der ganze Par- teitag zu einer einzigen Ehrung seiner selbst wurde und Göring absolut nicht in Erscheinung trat. Nun nimmt Göring Revanche und läßt sich im Nah- men eines rein preussischen Staatsaktes nach allen Regeln der Kunst feiern. Bezeichnend hierbei ist, in welcher auf- fälliger Weise Göring seine Zusammengehörigkeit mit der SA, deren Begründer er ist, unterstrichen hat.

Die Telegramme hierüber lauten u. a.:

Berlin, 15. September. Die Eröffnung des preussischen Staatsrats geht heute in Berlin in einer der hohen Bedeutung des Tages entsprechenden feierlichen Form unter Teilnahme der gesamten preussischen Bevölkerung (?) vor sich. In allen Schulen Preußens finden Feiern statt, bei denen die Uebertragung des Staatsaktes von Lehrern und Schülern angehört wird. Bei den Staats- und Ge- meindebehörden wird der Dienst von 11 bis 12 Uhr unter- brochen und in dieser Feierstunde hören auch hier die Be- amten und Angestellten die Uebertragung. Ähnliche Vor- lehrungen sind in allen großen Betrieben und Fabriken getroffen. Das ganze Volk (?) begrüßt diese neue, für die preussische Geschichte bedeutungsvolle Staatsfeier- lung, die eine ureigene Schöpfung des Ministerpräsidenten Göring (!) ist.

Berlin, 15. September. Um 10 Uhr vormittags versammelten sich im Gebäude des Staatsministeriums, Wilhelmstraße 65, Ministerpräsident Göring und alle preussischen Minister, sowie der Stabschef der SA Ernst Röhm und der Reichsführer der SS Himmler. Um 10.15 Uhr verließen die Staatsräte Röhm, Himmler

ler und die Staatssekretäre das Staatsministerium und nahmen in den vordringenden Kraftwagen Platz. Im ersten Wagen saß Ministerpräsident Göring mit dem Stabs- chef der SA Staatsrat Röhm, im zweiten Wagen der Staatssekretär im preussischen Staatsministerium Staats- rat Körner mit dem Reichsführer der SS Staatsrat Himmler. Es war der ausdrückliche Wunsch des Ministerpräsidenten, auch bei dieser Gelegenheit seine Ver- bundenheit mit der SA, deren Organisator er 1923 war, sowie die geschichtliche Bedeutung, die der SA und SS als Träger des neuen Reiches zukommt, sichtbar zum Ausdruck zu bringen. An die Spitze der beiden ersten Wagen setzte sich berittene Schutzpolizei. Hinter dem Wagen folgte eine Abteilung berittener SA (Sicher ist sicher. Die Red.) In den weiteren 5 Wagen folgten die Staatsminister nach dem Dienstalter mit ihren Staatssekretären. In feierlichem Zuge ging die Fahrt durch ein ununterbrochenes Spal- lier der SA (!), die den ganzen Weg entlang in Tuch- führung stand. Mehr als 10 000 SA-Männer waren mit ihren Fahnen zur Spalierbildung angetreten. 6 SA- Kapellen waren auf dem ganzen Weg verteilt. An der Ecke Unter den Linden—Kaiser Franz Joseph-Platz, fast unmittelbar unter dem historischen Giebel des Palais Kaiser Wilhelms I., verließen der Ministerpräsident die SA- und SS-Führer, die Minister und Staatssekretäre ihre Wagen und begaben sich auf den Platz vor der neuen Aula zu einem der Staatsratseröffnung vorausgehenden Festakt zu Ehren der Schutzpolizei und der SA- und SS- Ehrenformation.

Berlin, 15. September. Der preussische Staats- rat wurde mit einer Ansprache des Ministerpräsidenten Göring feierlich eröffnet.

Dann folgte die Vereidigung der Staatsräte und die Aushändigung der Urkunden.

Am Abend fand in der Staatsoper eine Feiworstel- lung statt.

Die eigentliche erste Arbeitstagung des Staatsrats findet am Sonnabend statt.

Ein neues Opfer des Hitler-Regimes.

Berlin, 15. September. Der frühere Direktor der Berliner Funkstunde, Knepple, hat sich in einem San- torium bei Berlin erschossen.

Freigesprochene kommen in Schutzhaft.

Bonn, 15. September. In dem Totschlagprozeß wegen der Erschießung des SS-Mannes Müller in der Nacht zum 15. Februar d. Js. fällt das Gericht gegen zwei Angeklagte wegen „gemeinschaftlichen Totschlages“ ein Urteil auf 12 Jahre Zuchthaus. 10 weitere Angeklagte wurden freigesprochen und der Haftbefehl gegen sie auf- gehoben. Der Staatsanwalt erklärte, daß er die Frei- gesprochenen in Schutzhaft nehmen werde. (!)

Neurath spricht über Außenprobleme.

Viermächtepakt — Abrüstungsfrage — Oesterreich — Rußland.

Berlin, 15. September. Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath hielt am Freitag vor Vertretern der ausländischen Presse eine Rede, in der er u. a. folgen- des ausführte:

Der Sommer hat eine Fülle neuer Verträge gezeitigt. Das politische Bild Europas ist dadurch aber nicht wirklich geändert worden. Eine Entspannung kann nur herbei- geführt werden durch Maßnahmen, die wirklich an die großen außenpolitischen Probleme herangehen. Dieser Erkenntnis entsprang die weitblickende staatsmännische Initiative des italienischen Regierungschefs, die zur Unter- zeichnung des Viermächtepaktes geführt hat. Deutschland hat den Pakt unterzeichnet, um kein Mittel unversucht zu lassen, das zur Anbahnung einer fruchtbaren Periode der Entwicklung beitragen könnte. Die Bedeu- tung des Paktes wird abhängig vom Geist seiner Anwen- dung. Das Ziel des Paktes kann nicht die Niederhaltung des einen Partners durch die anderen, sondern nur die Verständigung zwischen gleichberechtigten Partnern sein. Bei gutem Willen ist eine Verständigung der vier Mächte über alle großen politischen Fragen durchaus möglich, und eine solche Zusammenarbeit kann auch für die anderen Länder nur von Vorteil sein.

Außerst skeptisch muß in dieser Hinsicht allerdings der Stand der Abrüstungsfrage stimmen. Trotz des erwiesenen Entgegenkommens ist seitens der uns gegenüberstehenden Mächte seither keinerlei Fortschritt be- merkbar geworden. Auch heute vermögen wir Anzeichen für das baldige Zustandekommen einer befriedigenden Lö- sung noch nicht zu erkennen. Im Gegenteil: Die Bereit- schaft der hochgerüsteten Staaten zur Erfüllung ihrer Ab-

rüstungsverpflichtungen scheint heute geringer denn je zu sein. Man versucht, diese Haltung mit dem behaupteten Aufrüstungswillen Deutschlands zu rechtfertigen. Das ist nichts anderes als eine bewußte Verschlechterung der Tat- sache, daß Deutschlands Ziel lediglich die Beseitigung des heutigen Zustandes einseitiger Wehrlosigkeit ist. Die hochgerüsteten Staaten rüsten weiter und statt von ihrer Abrüstung sprechen sie von ihrer Sicherheit. Man will, ohne mit einer effektiven Abrüstung zu beginnen, zuerst die Kontrolle ausüben.

Nur im Auslande spricht man von Krieg. In Deutschland denkt niemand an kriegerische Verwicklungen. Deutschland verlangt Sicherheit und Gleichberechtigung. Es wünscht nichts anderes als seine Unabhängigkeit be- wahren und seine Grenzen schützen zu können. Ist es fair, mit der Behauptung zu operieren, daß es der neuen deut- schen Reichsregierung nur darauf ankommt, Deutschland zu einer Ruheperiode stark genug zu machen, um dann zu offener Gewaltpolitik übergehen zu können? Wenn man glaubt, mit solchen leeren Argumenten die Herrschaft sogar über den Besiegten verewigen zu können, so muß ich mit aller Bestimmtheit erklären, daß Deutschland sich weigert, den Zustand weiter zu ertragen. Es ist keine gute Politik, wenn fremde Länder, gestützt auf ihre starke Armeen, Flot- ten und Luftgeschwader, zu dem entwaffneten Deutschland in lehrhaftem Ton sprechen. Damit werden sie in Deutsch- land kein Gehör finden. Man gehe deshalb endlich an das Abrüstungsproblem selbst heran. Die hochgerüsteten Staaten sind am wenigsten berechtigt, zu dekretieren, was als Abrüstung zu gelten hat. Vielmehr kommt es weit eher drauf an, was Deutschland und den anderen abge-

Tagesneuigkeiten.

Kommissar auch in der K.K.O. des Lodzer Kreises.

Gestern wurde im Lodzer Wojewodschaftsamt beschlossen, den Rat und die Verwaltung der Kommunalen Spartasse des Lodzer Kreises aufzulösen und als Regierungskommissar für diese Spartasse Eugeniusz Hertel zu ernennen.

Vor Lohnsenkungen der städtischen Angestellten.

Die Angestellten und die Nationalanleihe.

Vorgestern abend fand eine Versammlung des Delegiertenrates der städtischen Angestellten von Lodz statt. Beratungsthema war in erster Linie die Frage einer weiteren Lohnsenkung der Selbstverwaltungsangestellten. Es handelt sich darum, daß am 1. Oktober d. Js. die bisherigen Bezüge wegen der stufenweisen Streichung des Kommunalzuschlages für die städtischen Angestellten um 5 Prozent gekürzt werden sollen. Die Versammelten beschlossen, in dieser Angelegenheit eine Generalversammlung aller städtischen Angestellten einzuberufen und eine Aktion für eine Nichttherabsetzung der Löhne in die Weg zu leiten.

Hierauf wurde die Angelegenheit der Nationalanleihe zur Sprache gebracht. Während der nun einsetzenden längeren Aussprache äußerten sich mehrere Redner dahin, daß die Innere Anleihe zwar notwendig sei und propagiert werden müsse, obwohl die Angestelltenkreise den Standpunkt einnehmen könnten, daß bei dem heutigen Mangel an einer Kontrolle der Regierung durch das Volk diese sich eher gegen die Anleihe wenden sollten, da man unkontrollierten Kreisen nichts leise. Andererseits sprachen sich die Versammelten kategorisch gegen einen Zwang bei der Erwerbung der Anleihe durch Angestellte aus, die nicht einmal 3 Zloty täglich verdienen.

Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der sich die Versammelten für die Propagierung der Anleihe aussprechen. (p)

Bäckereien sollen Sonntagsarbeit einstellen.

Infolge des vielfachen unlauteren Wettbewerbes zwischen jüdischen und christlichen Bäckereien haben sich nunmehr die Bäckereimengen mit einer besonderen Denkschrift an die Zentralbehörden in Warschau gewandt, um eine endgültige Entscheidung in der Frage der Sonntagsarbeit herbeizuführen. Die Denkschrift fordert eine Gleichsachaltung aller Bäckereien und fordert, daß in der Zeit von Sonnabend abend 12 Uhr bis Montag morgen 00 Uhr die Arbeit in allen Bäckereien ruhen soll. Wie es heißt, soll in den nächsten Tagen eine Verordnung erscheinen, das die Sonntagsarbeit behandeln und für alle christlichen und jüdischen Bäckereien gleiche Geltung haben soll. (a)

Zusammenstoß der Zugsbahn mit einem Bauernwagen.

Auf der Chaussee Lodz—Gierz fuhr gestern ein vom Motorführer Josef Lusa geführter Zugsbahnzug gegen den Wagen des Landmannes Stefan Mirowski aus Slawce Dmstane, wobei der Wagen zertrümmert und die Pferde verletzt wurden. Mirowski wurde auf das Pflaster geschleudert, kam aber mit ziemlich heiler Haut davon. (p)

Wieder eine Geldfälscherbande ausgehoben.

Die Führer der Bande nach 6 monatiger Flucht gefaßt.

Am 8. März brachten wir die Meldung von der Festnahme eines gewissen Jan Pajont aus dem Dorfe Sulgustowo, Kreis Radomsko, der auf dem Markte beim Kauf von Geflügel mit Fünfszlotymünzen zahlte, die sich als falsch erwiesen. Pajont wurde verhaftet. Es stellte sich heraus, daß Pajont zusammen mit zwei anderen Bauern Josef Leszniowski und einem gewissen Walerjan Pajont Falschgeld verbreitete. Auch die beiden anderen wurden festgenommen. Während der Hausdurchsuchungen bei den drei Verhafteten wurden jedoch nur einzelne Stücke falscher Münzen gefunden, so daß der berechtigte Verdacht entstand, daß die Geldfälscherzentrale sich wo anders befindet. Während des langwierigen Verhörs legte Jan Pajont endlich ein umfangreiches Geständnis ab, indem er die anderen Mitglieder der Bande angab. Auf Grund dieser Angaben leitete die Polizei gegen einen gewissen Nuta Rosenholz, einem reichen jüdischen Händler in Sulgustowo, dessen Sohn David Rosenholz aus Lodz und Jan Kucharski aus Sulgustowo eine Untersuchung ein. Die drei genannten

Personen mußten jedoch bereits von der Verhaftung ihrer Mitarbeiter und suchten das Weite.

Die Untersuchung brachte zutage, daß der alte Rosenholz durch seinen Sohn David mit einer Geldfälscherbande in Verbindung getreten war, die die falschen Münzen an Rosenholz lieferten, der jedoch wiederum die Verbreiter stellen mußte. Die Arbeitslosigkeit und Not Jan Pajonts ausnützend, bot er diesem den Vertrieb der falschen Münzen an, auf welchen Vorschlag Pajont auch einging. Dieser setzte sich wiederum mit den beiden anderen, zuerst verhafteten Bauern in Verbindung, die zusammen mit Pajont die Märkte besuchten und die falschen Münzen ausgaben. Nach langen Bemühungen gelang es nun auch, den alten Rosenholz, dessen Sohn David und auch Kucharski festzunehmen und ins Gefängnis zu bringen. Bei den Verhafteten wurden große Summen Geld gefunden. Die Untersuchung dürfte in kürzester Zeit abgeschlossen und alle Verhafteten dem Gericht zur Aburteilung vorgeführt werden.

Polnische Ehrenkonsuln in Lodz.

In den gestrigen Morgenstunden kam eine Gruppe Ausflügler der nach Polen eingeladenen Ehrenkonsuln der Republik nach Lodz. Zur Ausflüglergruppe gehörten 22 Ehrenkonsuln aus Frankreich, Italien, Portugal, aus der Schweiz, aus Spanien, Bulgarien, Holland, Norwegen, Dänemark, Island, Griechenland, Schweden und aus Estland.

Die Gäste wurden vom Kaiserlichen Bahnhof nach dem Grand Hotel begleitet, wo zu ihren Ehren ein Frühstück stattfand. Gegen 1/10 Uhr begab sich die Teilnehmergruppe ins Wojewodschaftsgebäude, wo sie von dem Lodzer Wojewoden Hauke-Nowak empfangen wurde.

Nach einer dort stattgefundenen Konferenz begaben sich die Teilnehmer in die Lodzer Handelskammer, wo sie durch Jng. Bayer begrüßt wurden. Darauf besichtigten die Gäste die Werke von Scheibler und Grohmann. Um 1 Uhr fand dann im Grand Hotel ein gemeinsames Mahl statt, das von der Lodzer Handelskammer zu Ehren der Gäste gegeben wurde. Nach dieser Mittagspause besichtigten die Gäste die Werke von Leonhardt, wo sie die Wollwarenindustrie kennenlernten. Um 5 Uhr 40 Minuten begaben sich die Teilnehmer wieder zurück zum Bahnhof, von wo aus sie nach Rattowitz fuhren. (a)

Feuer in der Fabrik von Hoffrichter.

In der Fabrik von Hoffrichter in der Kontrastraße brach gestern in der Reißerei ein Feuer aus. Funken aus dem Motor des Wolsz waren auf Abfälle übersprungen und hatten diese in Brand gesetzt. Es wurde sofort die Feuerwehr des 3. und 4. Zuges alarmiert, die den Brand löschen konnte, ehe er größeren Schaden angerichtet hat. (a)

Eine zerrüttete Ehe.

Die Bewohner eines Hauses in der Dombrowskastraße wurden gestern durch mehrere Revolvergeschüsse alarmiert, die in der Wohnung der dortselbst wohnhaften Frau Marczenkwa abgegeben wurden. Im selben Augenblick ergrieff ein Mann aus dieser Wohnung die Flucht. Im Rahmen der Tür erblickten die Nachbarn den Gatten der Tochter

der Frau Marczenkwa, Tomanski, der vor etwa einem Jahre seine junge Frau infolge der ständigen Streitigkeiten mit der Schwiegermutter verlassen mußte. Als Tomanski jedoch vor kurzem hörte, daß seine Frau ihn gern wiedersehen möchte, zumal ein Kind der jungen Ehe entsprossen war, wollte Tomanski seine Frau besuchen. An der Tür hörte er jedoch, daß man von ihm sprach, wobei eine Männerstimme Drohungen gegen ihn ausstieß. Als er sich wieder fortbegeben wollte, wurde die Tür plötzlich von innen geöffnet und ein Mann feuerte auf ihn mehrere Schüsse ab, die jedoch nicht trafen. Die davon benachrichtigte Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet und den Roman Korawski festgenommen, der die Schüsse abgefeuert hatte. Eine Untersuchung ist im Gange. (a)

Rätselhafter Tod eines Dienstmädchens.

In den gestrigen Morgenstunden wurde im Hause, Petrikauer Straße 101 ein rätselhafter Fund gemacht. In der Wohnung des Hauswirts wurde die dort seit längerer Zeit angestellte Dienstmagd Stanislawka Jemastynka in ihrem Bett in der Küche tot aufgefunden. Man nahm anfanglich an, daß es sich um einen Selbstmord handelt, doch hat die durchgeführte Untersuchung ein ganz überraschendes Ergebnis gezeitigt. Es wurde nämlich festgestellt, daß das Mädchen einer schweren Vergiftung durch ein bisher nicht feststellbares Gift erlegen ist. Weiter wurden an ihrem Körper verschiedene Blutspuren festgestellt, die auf einen Kampf des Opfers mit einer anderen Person schließen lassen. Schließlich wurde noch festgestellt, daß das Mädchen vor dem Tode vergewaltigt worden sein muß, da die vorhandenen Anzeichen darauf hinweisen.

Die Leiche des Mädchens wurde von der Gerichtskommission mit Beschlagnahme belegt und dem städtischen Profektorium zugeführt. Die Polizei steht bei diesem Leichenfund vor einem Rätsel, da es unmöglich erscheint, daß sich das Mädchen die vorgefundene Kratzwunden und die anderen Verletzungen selbst beigebracht haben kann. Gegen einen Selbstmord spricht auch die Tatsache, daß der Körper des Mädchens vollkommen entblößt aufgefunden wurde. (a)

Die kleine Studentin

Roman von P. Wild

Copyright by Marie Brügmann, München. 146

„Ich habe erst jetzt die richtige Lösung gefunden; die alten Versuche sind überholt.“
„Hier haben Sie sie gefunden?“
„Ja.“
„Also eine Erfindung von großer Wichtigkeit!“
Sie lächelte, es sah trübe aus und doch lag ein kleiner Stolz darin.
„Sie wird einst vielleicht Millionen das Leben retten.“
„Ich wünsche Ihnen herzlich Glück dazu, Fräulein Koelsch, und nun muß ich offen zu Ihnen sprechen...“
In kurzen Worten erklärte er ihr, was Walter Merder als unfreiwilliger Zeuge vernommen hatte, und sie verfolgte die Einzelheiten der Erzählung mit gesteigerter Aufmerksamkeit. Jetzt wurde ihr manches klar, nach dem sie suchend gestarrt hatte. Sie wurde frei, zuvor aber mußte sie Beate Gelegenheit geben, ihr letztes Verbrechen zu begehen, damit sie auf frischer Tat erlappt wurde.
„Ich kann es nicht.“
„Fräulein Koelsch, Sie müssen uns helfen. Bedenken Sie, was Sie tun, geschieht für Sie selbst, für die Werke und für unser deutsches Vaterland. Erst wenn die Tabelle in der Hand der Spionin ist, bei ihr gefunden wird, können wir handeln. Und sie darf keinen Argwohn schöpfen, Sie müssen ihr die Maske der Freundschaft zeigen — müssen!“
„Mich verstellen, meiner Todfeindin gegenüber freundlich sein, ihr die Hand reichen, sie belügen...“
„Wie Sie betrogen worden sind. Soll sie noch mehr Unheil stiften, mehr Menschen ins Unglück jagen?“
„Endlich war sie einverstanden; sie besprachen die Einzelheiten des Verlaufs eingehend.“
In jagender Eile schrieb sie eine neue Tabelle, veränderte Zahlen und Formeln gegen ihre neue, die der Untersuchungsrichter für alle Fälle in Sicherheit brachte und mitnahm. Dann legte sie die falsche Formel an Stelle der anderen auf den Tisch.
„Tapfer bleiben, Fräulein Koelsch, bald sind Sie frei. Sollte Hilfe nötig sein, rufen Sie; Wache wird vor Ihrer Tür sein.“
Er eilte

Kurze Zeit später betrat Beate von Sundwig den Raum. In tiefem Mitleid betrachtete sie Helga, die totbleich vor Erregung bei diesem Wiedersehen die Fassung nur mühsam behielt. Ein physischer Ekel überkam sie beim Anblick der Verräterin; sie lehnte sich hilflos im Stuhl zurück.
Mit ausgebreiteten Armen ging Beate auf sie zu und wagte doch nicht, sie zu umarmen.
„Welch ein Wiedersehen, Helga!“
Die Angeredete neigte tief den Kopf und seufzte schwer.
„Sie Aermste, ich mußte nach Ihnen sehen. Erst wollten sie mich nicht zu Ihnen lassen, die Unmenschen. Dieser Untersuchungsrichter ist ein Paragraphenmensch, ein Holzloz ohne Herz und Gemüt, doch ich habe nicht loder gelassen, bis er ja sagte. Ich hätte keine Ruhe gefunden, bis ich bei Ihnen gewesen bin. Sie sollen wissen, daß ich Ihre Freundin bin, Ihnen helfen will, soviel ich kann.“
„Dante“, rang es sich mühsam von Helgas Lippen.
„Sie Aermste! Was kann ich für Sie tun?“
„Nichts, ich brauche nichts.“ Wie schwer ihr die Verstellung wurde, und doch mußte sie sich überwinden. Die andere mußte an ihre Harmlosigkeit glauben.
„Nicht helfen. Armes Ding! Natürlich, ich war herzlos, Sie wollen anderes hören als von Ihrem Unglück. Plaudern wir von anderem.“ Sie beugte sich über den Tisch, begann in leichtem Unterhaltungston:
„Wahrhaftig, das sieht ja aus, als hätten Sie hier auch gearbeitet?“
Harmlos klang es und fabelhaft lebenswürdig. Doch Helga war hellhörig geworden; sie erwartete gespannt das weitere.
„Erzählen Sie mir etwas von Ihrer Arbeit, Helga!“ Helga wollte kein Laut aus der Kehle; da fragte Beate lächelnd:
„Arbeiten Sie noch immer an den Berechnungen der Schutzluft?“
Helga nickte

Unvergessenheit
Kochkunst

43 Zigeunerfamilien wollen in Lodz überwintern.

In den letzten Wochen sind wieder, wie im vergangenen Jahre, beim Herannahen des Winters zahlreiche Zigeunerfamilien nach Lodz gekommen, die sich an der Peripherie der Stadt, besonders hinter dem jüdischen Friedhof in der Nähe von Rogi, niederlassen und zu überwintern gedenken. Insgesamt haben sich in den letzten Wochen 43 neue Zigeunerfamilien hier angestellt, die eine Personenzahl von 250 Köpfen stellen. Da diese Zigeuner zumeist vom Betteln, Hausieren, Stehlen usw. leben, hatten die Behörden beschlossen, die Zigeuner wieder auszusiedeln. Doch erschien gestern im Wojewodschaftsamt eine aus etwa 20 Zigeunern bestehende Delegation, die in dieser Angelegenheit vorsprach. Die Zigeuner versicherten, in ihren Reihen befänden sich keine Diebe. Wohl zur Bekräftigung dieser Worte ließen die Zigeuner, wie man annimmt, die Mägen eines Angestellten mitgehen, da diese seitdem verschunden ist. Die Frage, ob die 43 Zigeunerfamilien ausgesiedelt oder in Lodz belassen werden, wird in den nächsten Tagen entschieden. (a)

Not treibt Menschen in den Tod.

Im Hause Srodniejskastraße 80 versuchte sich die dort wohnhafte Janina Ehrhardt mit Sublimat das Leben zu nehmen. Ein herbeigerufener Arzt der Krankenkasse brachte das Mädchen ins Krankenhaus.

Im Obdachlosenasyl in der Cmentarnastraße unternahm der Arbeitslose Zygmunt Petrasiak, 33 Jahre alt, einen Selbstmordversuch, indem es Gift trank. Er wurde von einem Arzt der Rettungsbereitschaft ins Reservelrankenhaus gebracht. In beiden Fällen war äußerste Not das Motiv der Tat. (a)

Diebstähle.

Es wurde gestohlen: Im Hause Poludniowastraße 23 aus der Wohnung von Lena Papierna Wäsche im Werte von 250 Zloty; Dem im Grand Hotel in Lodz wohnhaften Jaf Pelz auf der Straße eine goldene Uhr im Werte von 350 Zloty; Dem Zygmunt Wojciechowki in der Bielarskastraße 11 Garderobe und Wäsche im Werte von 150 Zl.; Der Stanislaw Skoneczna, Mianowskiego 37, verschiedene Wäschestücke und Garderobe für 150 Zloty; Der Helena Jozygowska, Brzezinskastraße 151, Garderobe und Wäsche für die Summe von 560 Zloty. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz's Erben, Zgierka 54; J. Sikiemicz, Koperska 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Richter und B. Doboda, 11-go Listopada 86

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Steuerhinterziehungen verurteilt.

Gemäß der bestehenden Vorschriften sind alle Firmen verpflichtet, Angaben über den jeweilig erzielten Umsatz bei den Steuerbehörden zu machen, wonach die Höhe der Umsatzsteuer festgelegt wird. Die Firma Alfred Raszig, Sienkiewiczstraße 72, hatte eben nach diesen Vorschriften die betreffenden Angaben bei der Steuerbehörde gemacht, die Angaben jedoch so gehalten, daß verschiedene Produkte nicht angegeben waren, in denen die Firma einen ziemlich enormen Umsatz erzielt hatte. Da die Steuerbehörde nach einer eingeleiteten Untersuchung den wahren Sachverhalt klärte, wurde die Firma mit einem Strafmandat belegt, gegen welches die Firma jedoch beim Bezirksgericht Berufung einlegte. Gestern fand die Berufungsklage vor dem Bezirksgericht in Lodz, Handelsabteilung, statt. Die Berufungsklage wurde jedoch abgewiesen und die Firma zu einer Geldstrafe von 20 969,68 Zloty verurteilt. Diese Strafe kann im Nichterfüllungsfalle für den Firmeninhaber auf 3 Monate Gefängnis umgewandelt werden. (a)

Hinter den Kulissen der Diebesjagd.

Am 27. Juni d. J. wurde in die Wohnung Jozyslaw Rymowski's, Rajstarastraße 28, ein Einbruch verübt, wobei dem Einbrecher verschiedene Kostbarkeiten für etwa 1000 Zloty in die Hände fielen. Da der rechtmäßige Besitzer fürchtete, durch eine Meldung des Diebstahls seine Sachen ganz zu verlieren, sah er von einer Meldung bei der Polizei ab und fahndete selbst nach dem Einbrecher. Nach einigen Wochen, als sich Rymowski bereits in fast allen Verbrecherkreisen von Lodz Nächte herumgetrieben hatte, bekam er heraus, daß der Einbrecher ein gewisser Jan Zelazny sei. Ihm wurde gesagt, daß Zelazny in einem Lokal, und zwar in der Okopowastraße 11, zu finden sei. Dort habe jedoch nur derjenige Einlaß, der die bestimmten, von Tag zu Tag wechselnden Lösungen kenne. Rymowski verschaffte sich auch das Lösungswort und mit 100 Zloty versehen, begab er sich dorthin. Der Verbrecher war jedoch ebenfalls von Fremdessette auf den Besuch des Bestohlenen aufmerksam gemacht worden und Rymowski wurde, kaum daß er das Lokal betreten hatte, von hinterwärts angefallen und bis zur Bewusstlosigkeit geschlagen, wonach man ihm die Brieftasche mit den 100 Zloty raubte. Nun erkrankte Rymowski der Polizei Bericht. Nach kurzen Nachforschungen konnte Zelazny verhaftet werden. Gestern stand er vor dem Richter, wo er nach langem Leugnen die Schuld gestand. Er wurde zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Essentlicher Vortrag im Saale der Bibelforscher-Vereinigung, Wulczanska 129, über das Thema „Der Schlussskampf“. Alle Welt liegt mit sich selbst im Hader. Irrenden großes unbekanntes Unglück lastet über der Erde und will sich nicht bannen lassen. Eine Atmosphäre des Mißtrauens erfüllt die Welt. Die Ratlosigkeit wird von Tag zu Tag größer. Warum dies alles? Was wird das Ende sein? Der nahe bevorstehende gewaltige Schlussskampf zwischen Jehova und Satan wird die Vernichtung der teuflischen Weltanrichtungen herbeiführen. Kommen und hören Sie die interessanten Ausführungen über obiges Thema. (Siehe Inserat.)

Lodzger Turnverein „Kraft“. Es sei auf diesem Wege nochmals auf das am Sonntag, dem 17. September, stattfindende Kaffeekränzchen aufmerksam gemacht. — Gerade diese Kränzchen erfreuen sich großer Beliebtheit in unseren Kreisen und werden von den Tanzlustigen gern besucht. — Scheit doch der Veranstalter nicht, für gute Musik und Zerstreuung zu sorgen. — Es ist deshalb zu erwarten, daß bei den mäßigen Preisen für Speisen und Eintritt der Besuch auch nicht ausbleiben wird.

Sport.

Sportkalender für heute und morgen.

Heute. Fußball: Sportplatz DOK, 15.30 Uhr, Gesellschaftsspiel Union-Touring — Hakoah.

Tennis: Fortsetzung der Spiele um die internationale Meisterschaft von Lodz.

Sportspiele: Fortsetzung der Spiele um die Bezirksmeisterschaft.

Sonntag. Fußball: Sportplatz Wima, 15.30 Uhr, Wima — SKS, Fußballspiel um den Pokal des Lodzger Verbandes.

Tennis: Fortsetzung der Spiele um die internationale Meisterschaft von Lodz.

Leichtathletik: Bierkampf zwischen Union-Touring, Wima, Sokol und Hakoah.

Radsport: Radrennen des „Rapid“ in Krzywio.

Von der Lodzger Tennismeisterschaft.

Gestern trafen die bekannten polnischen Tennisspieler J. Stolarow, Poplawski, Frl. Jendrzewska und Frl. Wilkop in Lodz ein. Die gestern ausgetragenen Doppelspiele zeitigten nachstehende Resultate: Ferster — Zegiewski 6:0, 6:0, Piotrowski — Jajbert N (v.o.), J. Stolarow — Hermans 6:2, 6:2, Poplawski — Brauer 6:1, 6:1, D. Steika — Mbenleben 6:1, 6:1, Nowinski — Piotrowski 7:5, 6:1, Bratek — Reznik S. 6:4, 6:3, Szröder — Stadländer 4:5, 7:5, 6:2, Ferster — Landau 6:2, 6:0.

Dameneinzel: Jendrzewska — Spodentkiewiczowna 6:0, 6:1, Landanowa — Brauerowa 6:0, 6:3, Gajdona — Oserowa 6:0, 2:0, 6:3, Jzowski — Stozkowi 6:4, 3:6, 6:1.

Gemischt: Jendrzewska — Stolarow J. — Rajchlowa — Sindenband 6:1, 6:0.

Trauerkundgebung für Dr. Centnarowski.

Aus Anlaß des Ablebens des verdienten Pioniers des polnischen Fußballsports und ersten und langjährigen Vorsitzenden, zuletzt Ehrenvorsitzenden des PZPN Dr. Eduard Centnarowski hat der Vorstand des Polnischen Fußballverbandes für den 17. September eine Minute Trauer bei allen an diesem Tage ausgetragenen Spielen angelegt.

Die Fußballspiele um den Pokal des Verbandes.

Bekanntlich hat der Lodzger Fußballverband für alle Mannschaften ein Turnier ausgeschrieben, dessen Sieger ein wertvoller Pokal winkt. Ihre Teilnahme haben zugesagt: Union-Touring, Lodzger Sport- und Turn-Verein, LKS, Wima, SKS, WKS, Widzew und Makkabi. Die Spiele wurden wie folgt eingeteilt: 17. September: Wima — SKS; 24. September: L.S.p.u.T.V. — LKS, Widzew — WKS, Union-Touring — Makkabi; 1. Oktober: LKS — Widzew, SKS — UT; Makkabi — Wima und L.S.p.u.T.V. — WKS.

Tennis: Prag — Lemberg 3:2.

Die für gestern angelegten Endspiele des Tennislandes Prag — Lemberg konnten nicht ausgetragen werden, da es den ganzen Tag hindurch regnete und die Prager Tennisspieler heute in ihre Heimat zurückkehren müssen. Somit wurde das Treffen bei einem Stande von 3:2 für Prag abgebrochen. g. a.

Radrennen um die Arbeitermeisterschaft.

Das Rennen um die diesjährige Polen-Meisterschaft der Arbeitersportvereine findet morgen auf der Radomer Chaussee bei Warschau statt. Die Strecke beträgt 100 Kilometer. An diesem Wettbewerb nehmen gegen 80 Radsportler aus allen Teilen Polens teil.

Angriffe auf Weltrekorde.

In Posen finden am Sonntag leichtathletische Kämpfe statt. Daran werden auch teilnehmen: Frl. Walasiewicz, Weiß und die Tschechin Koublowa, die unlängst der Walasiewicz eine Niederlage beibrachte. Frl. Weiß wird versuchen, die bestehenden Weltrekorde über 60, 100 und 800 Meter zu unterbieten; Frl. Weiß dagegen im Diskuswerfen.

Aus dem Reiche.

Ueberfall auf einen Postwagen.

Der Postbeamte erschossen. — 2000 Zloty geraubt.

Aus Brest am Bug wird gemeldet, daß um 10 Uhr abends drei Personen einen Raubüberfall auf einen Postwagen, der sich auf dem Wege zur Station Bereza-Kartaska im Kreise Pruzant befand, verübten. Der Postbeamte wurde getötet, der Fuhrmann terrorisiert und nach dem Ueberfall am Orte zurückgelassen. Den Banditen fielen 2000 Zloty in die Hände, sie nahmen auch die Säcke mit den Briefsachen mit. Die Behörden führen die Untersuchung.

Ein wildgewordener Stier.

Drei Frauen schwer verletzt.

Auf einer Viehweide im Dorfe Madaje, Gemeinde Puczniew, Kreis Lodz, befand sich auch ein rassistiger Stier. In der Nähe waren drei Personen mit Kartoffelhaden beschäftigt, und zwar die 35jährige Janina Masinowska, die einen roten Rock und ebensolche Schürze anhatte, und außerdem die 25jährige Helena Bartezak sowie der 42jährige Roch Klimczak. Als der Stier der Masinowska ansichtig wurde, eilte er auf sie zu und bearbeitete sie zunächst mit den Hörnern und darauf mit den Hufen. Er wandte sich darauf auch ihren Mitarbeitern zu, die gleichfalls von dem wildgewordenen Tier unter die Hufe genommen wurden. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen hin eilten andere Landleute herbei, die den Stier mit Knütteln von seinen Opfern vertrieben. Klimczak hatte dabei mehrere Rippenbrüche erlitten und mußte nach dem Krankenhaus in Alexandrow gebracht werden, während die Frauen, die mit leichten Verletzungen davongekommen sind, in ihre Wohnungen gebracht wurden. (p)

Ruda-Pabianicka. Mißbräuche im Genossenschaftsladen. Nach längeren vorherigen vertraulichen Mitteilungen wurde gestern plötzlich im Genossenschaftsladen an der Staszicastraße in Ruda-Pabianicka zu einer Kontrolle geschritten, wo Mißstände aufgedeckt wurden. Bei der Kontrolle der Bücher stellte es sich heraus, daß der Leiter des Geschäfts T. Pncio etwa 3000 Zloty veruntreut hat. Dieser Betrag ist weder in den Büchern aufzufinden, noch an Warenbeständen vorhanden, so daß der Verdacht besteht, daß T. Pncio sich diesen Betrag angeeignet hat. Die Genossenschaftsverwaltung hat der Leiter des Ladens sofort abgesetzt und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben. (a)

Laß. Unfall auf der Jagd. Im Kreise Laß, auf dem Gute Radlowice, ereignete sich gestern in tragischer Unglücksfall, der auf die Unvorsichtigkeit eines Menschen beim Umgehen mit einem Jagdgewehr zurückzuführen ist. Der Gutschreiber Stanislaw Mierwiecki war zur Jagd gegangen. Unterwegs versuchte er über einen Graben zu springen. Dabei faßte er die Jagdsilinte so unvorsichtig, daß sich beim Sprung ein Schuß löste. Die Ladung drang ihm ins Bein. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden. (a)

Posen. Eine ganze Hochzeitsgesellschaft bestohlen. Ein großer Diebstahl wurde in Sipiory ausgeführt. Während in dem Hause von Michalski eine Hochzeit gefeiert wurde, drangen unbekannte Diebe in das Nachbarhaus ein, wo die Gäste ihre Mäntel, Hüte, Fahrräder usw. untergebracht hatten. Die Diebe stahlen dort alles, was sie nur irgend mitnehmen konnten. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Zu bemerken ist noch, daß sich die dreisten Spitzbuben vor der dort wachenden Frau dadurch sicherten, daß sie diese durch ein Schlafmittel in tiefsten Schlaf versetzten.

Wielun. Sacharinmuggler verhaftet. Im Dorfe Niemyslow, Kreis Wielun, in der Nähe von Praszka bemerkte ein Grenzbeamter drei Personen, die mit Paketen beladen über die grüne Grenze gekommen waren. Als sie den Beamten bemerkten, versuchten sie zu flüchten. Der Beamte feuerte jedoch auf die Schmuggler mehrere Schüsse ab, durch die der eine getroffen wurde. Als die beiden anderen Schmuggler ihren Helfer zusammenbrechen sahen, blieben sie stehen und ließen sich von dem Beamten abführen. Der Verletzte erwieß sich als Jozyslaw Mientus aus Kalisz, während die beiden anderen, Josef Kramiec und Stanislaw Jordanowski, aus Wielun stammten. In den Paketen war 30 Kilogramm Sacharin enthalten, das einen Wert von über 5000 Zloty darstellt. Die Grenzpolizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, für wen das Sacharin bestimmt war. (a)

Radomsko. Großfeuer. Auf dem Gute Marjedow, in der Nähe von Radomsko, brach im Hause des Kriegsinvaliden Waclaw Nowicki ein Feuer aus, das in kurzer Zeit zwei Schuppen, einen Stall, das gesamte Getreide und zwei Dreschmaschinen vernichtete. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 11 000 Zloty. (a)

Gdingen. Todessturz eines Marineoffiziers. Der dritte Offizier des Dampfers „Rosciuslo“, Mieczyslaw Porembski, fiel beim Festmachen einer Koelingtür über Bord und schlug sich an der Raimauer so unglücklich, daß er nicht mehr gerettet werden konnte. Ein Taucher der Firma „Højgaard u. Schulz“ holte ihn aus zehn Meter Tiefe mit zertrümmertem Schädel heraus.

rüsteten Staaten als Abrüstung genügt. Es ist schließlich nur die eine Alternative: Verwirklichung der Gleichberechtigung oder Zusammenbruch der ganzen Abrüstungsdeale, für dessen unabsehbare Folgen nicht Deutschland die Verantwortung tragen würde.

Ich könnte es nur bedauern, wenn man die Methoden des Messens mit zweierlei Maß etwa auch anwenden wollte auf die Frage der deutsch-österreichischen Beziehungen. Man gibt sich im Auslande vielfach den Anschein, darüber entrüstet zu sein, daß die innenpolitische Entwicklung in Oesterreich auf das Verhältnis des Reichs zu Oesterreich nicht ohne Auswirkungen geblieben ist. Man will in dieser Tatsache sogar eine unzulässige Einmischung des Reichs in die innenpolitischen Verhältnisse eines anderen Staates sehen. Wir sehen im deutschen Volk Oesterreichs einen Teil unseres eigenen Volkes. Niemand kann deshalb von uns erwarten, daß wir der Entwicklung der Dinge in Oesterreich gleichgültig zuschauen oder daß wir sympathisieren mit einem österreichischen Regime, unter dem gerade das entrechtet wird, was das deutsche Volk heute mit neuem Mut und neuer Zuversicht erfüllt. Die nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich fordert nichts mehr, was ihr nach allen Grundsätzen wahrer Demokratie (!) zusteht. Sie ist entschlossen, auch wenn sie den ihr zukommenden Anteil an der Macht bestrebt, die Oesterreich auferlegten internationalen Bedingungen im vollen Umfange zu respektieren.

Die Reichsregierung denkt nicht daran, sich in die innenpolitischen Verhältnisse Oesterreichs einzumischen. Gerade weil wir überzeugt sind, daß die österreichische Entwicklung nur den Weg gehen kann, der durch die Tatsache des Deutschtums der österreichischen Bevölkerung bestimmt ist, liegt uns die Absicht einer gewaltsamen Einmischung oder irgend einer Verletzung vertraglicher Bedingungen vollkommen fern. Wir müssen aber fordern, daß die unberechtigte Einmischung anderer Länder in die Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Oesterreich unterbleiben.

Ich bin überzeugt, daß sich die bewährten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland (!) auch weiterhin fruchtbar gestalten werden. Das gleiche gilt für das Verhältnis Deutschlands zu allen anderen Ländern, die guten Willens sind."

Hendersons Bemühungen um die Abrüstung

Die Besprechungen mit Eden und Norman Davis.

London, 15. September. Die Unterredungen zwischen Staatssekretär Eden mit Henderson und Norman Davis und auch die Besprechungen zwischen Henderson und Norman Davis, die am Donnerstag stattfanden, bezogen sich, wie die "Times" jagt, auf vorläufige Maßnahmen, die getroffen werden sollen, um ein endgültiges Ergebnis baldmöglichst nach dem Zusammentritt der Abrüstungskonferenz im Oktober zu erzielen. Henderson habe beschlossen, seine zweite Reise nach den europäischen Hauptstädten, die ursprünglich noch vor dem Zusammentritt der Konferenz stattfinden sollte, aufzugeben, will aber in den nächsten Tagen nach Genf gehen, um dort die Fühlung mit den Vertretern der verschiedenen Staaten aufzunehmen, die sich zur Sitzung des Rates und der Vollversammlung des Völkerbundes in Genf versammeln. Er rechnet insbesondere damit, den deutschen Reichsaußenminister von Neurath zu treffen.

China sucht Ausöhnung mit Japan.

Weil es von Europa nichts erhoffen kann.

Shanghai, 15. September. Nach Meldungen der chinesischen Presse ist nach der Kuomintang-Konferenz mit einer Aenderung der Politik der Nankingregierung gegenüber Japan zu rechnen. Die Konferenz sprach sich für die Methode eines allmählichen Uebereinkommens aus, die letzten Endes zur Wiederherstellung normaler Beziehungen führen soll. Wie verlautet, ist diese Wendung der Dinge hauptsächlich auf den Einfluß des von seiner Rundreise durch Europa und Amerika zurückgekehrten Finanzministers Sun zurückzuführen, der auf der Konferenz betonte, daß eine Unterstützung Chinas durch die europäischen Großmächte und durch Amerika nicht zu erwarten sei.

Minister Cot in Moskau!

Moskau, 15. September. Freitag nachmittag ist das französische Luftgeschwader unter Führung des französischen Luftfahrtministers Pierre Cot in Moskau gelandet. Auf dem Flugplatz waren der Stellvertreter des Außenkommissars Sokolnikow, der französische Botschafter und eine Ehrenkompanie der Roten Armee zur Begrüßung erschienen.

Pierre Cot erklärte der Presse, Rußland und Frankreich müßten zu einer Verständigung im Interesse des Friedens kommen.

Vater Hofer die Staatsbürgerschaft aberkannt.

Innsbruck, 15. September. Dem Vater des entsprungenen Gauleiters der NSDAP in Tirol Hofer, dem 60jährigen Weinhändler Fran Hofer, ist die österreichische Staatsbürgerschaft aberkannt worden.

Ireland führt Krieg gegen englisches Bier.

London, 15. September. Den Blättern zufolge, ist im irischen Freistaat im Zusammenhang mit dem englisch-irischen Wirtschaftskrieg ein regelrechter Kampf gegen englisches Bier im Gange. In Dublin haben am Mittwochabend verschiedene Ueberfälle auf Schankstätten stattgefunden. Eine Gruppe bewaffneter Männer hielt einen von Dublin nach Dundalk fahrenden Güterzug auf, entfernte ein Faß mit englischem und versehenlich auch ein Faß mit irischem Bier und zerstückte diese Fässer.

Aus Welt und Leben.

Erdbeben bei Erzerum.

Englischen Meldungen zufolge ist das Gebiet um Erzerum in der Türkei von schweren Erdbebenstößen heimgesucht worden.

Die Verbindungen mit dem betroffenen Gebiet sind unterbrochen, so daß noch keine Einzelheiten über die Schäden vorliegen.

Schwere Bluttat bei Wien.

Zwei Frauen getötet, eine verletzt, dann Selbstmord.

In Klosterneuburg bei Wien hat der 31jährige ehemalige Wehrmann Neubauer seine 23jährige Braut und deren 15jährige Schwester durch Revolvergeschüsse getötet und seine Vermieterin lebensgefährlich verletzt. Nach Verübung dieser Morde übergab der Mörder die Leichen der beiden Mädchen mit Benzin und zündete sie an. Als die Flammen bereits aus dem Fenster schlugen, schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Er war auf der Stelle tot. Als die Feuerwehr in das Haus eindrang, fand sie in der Dachkammer die bereits stark verkohlten völlig entkleideten Leichen der beiden Mädchen. Neubauer sollte seine Wohnung räumen.

Das Schiff brennt!

Schauerliches Schaubild an der englischen Küste.

Ein gewaltiger Schiffsbrand wurde von Tausenden von Menschen vom Strande von Yarmouth (Seestadt im östlichen England) aus beobachtet. Der 2500 Tonnendampfer „Porthewal“, der eine Ladung von Esparto-Gras an Bord hatte, stand lichterloh in Flammen. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag hatte sich das Gras selbst entzündet und die Flammen dehnten sich trotz aller Löschversuche der Mannschaften schnell aus, so daß der Kapitän des Dampfers das Schiff auf Strand setzen mußte, in der Hoffnung, noch möglichst viel von der Ladung zu retten. Der Mannschaft gelang dies gerade noch. Die letzten Kommandos wurden gegeben als das Schiff schon in Brand stand und die Flammen bereits zu der Kommandobrücke hinaufzüngelten. Es gelang, die Besatzung durch herbeigeeilte Schlepper zu retten. Aber es war unmöglich, das Feuer zu löschen. In den frühen Morgenstunden des Freitag brannte das Schiff noch lichterloh.

Luftmord bei Berlin.

In der Nähe der Siedlung Mariensfelde bei Berlin wurde die Leiche einer fünfundzwanzigjährigen Schneide-

rin aufgefunden. Das Mädchen ist von einem Mann überfallen und mißbraucht worden.

Allem Anschein nach ist die Schneiderin das Opfer jenes Unholdes geworden, der in dieser Gegend in der letzten Zeit bereits mehrere Sittlichkeitsverbrechen verübt hat.

Sich vom Eifelturm herabgestürzt.

Aus Paris wird gemeldet: Am Donnerstag hat sich ein junger türkischer Student vom zweiten Stockwerk des Eifelturmes in die Tiefe gestürzt. Instinktmäßig klammerte er sich beim Fallen an das Gitter des 1. Stockwerks. Seine Kräfte verließen ihn aber bald und er wurde mit zerquetserten Gliedmaßen am Fuße des Eifelturmes aufgefunden.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 16. September 1933.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

9 Die Feierlichkeiten in Wien, 11.55 Tagesprogramm, 11.58 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Fanfare, 12.05 Schallplatten, 12.25 Pressestimmen, 12.33 Wetterbericht, 12.35 Schallplatten, 12.55 Mittagspresse, 13 Pause, 14.55 Schallplatten und Lodzer Mitteilungen, 15.50 Schügenberichte, 16 Hörspiel für Kranke, 16.30 Leichte Musik, 17 Aktueller Vortrag, 17.15 Konzert, 18.15 Vortrag, 18.35 Violinrezital von J. Koesner, 19.20 Allerlei, 19.35 Programm für den nächsten Tag, 19.40 Literarisches Viertelstündchen, 20 Leichte Musik, 21.05 Abendpresse, 21.11 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, 21.20 Chopinkonzert, von J. Rabczewicz, 22 Wunschkonzert von Schallplatten.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.).

11.30 Mittagskonzert, 13 Schallplatten, 16 Unterhaltungskonzert, 18 Johannes Brahms: Vier Balladen, Werk 10, 20.05 Heiterer Wochenausklang, 22.20 Unterhaltungsmusik.

Königs-Wusterhausen (983,5 Hz, 1635 M.).

14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 17.20 Hörerklang und Männerchor, 18.20 Zur Unterhaltung, 19 Neue deutsche Tanzmusik, 20.05 Bunter Tanzabend, 22.20 Tanzmusik.

Langenberg (635 Hz, 472,4 M.).

11.30 Schallplatten, 12.30 Allerlei Musik, 13.30 Mittagskonzert, 14.30 Schallplatten, 17 Konzert, 17.30 Nachmittagskonzert, 20.05 Erntedankfest, 22.30 Unterhaltungskonzert.

Prag (617 Hz, 487 M.).

11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 16.05 Chorvorträge, 17.10 Schallplatten, 18.15 Oscar-Strauß-Konzert, 20.30 Oper: „Der Pirat“.

Wien (581 Hz, 517 M.).

11.05 Orchestermusik, 12.05 Schallplatten, 12.35 Blasmusik, 13.45 Schallplatten, 14.50 Orchestermusik, 17.45 Schallplatten, 18.25 Deutsche Sendung, 19.30 Hörspiel: Die Welt hinter Gittern“, 22.15 Blasmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Chojny. Sonnabend, den 16. September, um 8 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Veranstaltungen.

Lodz-Süd. Sonnabend, den 16. September, 8.30 Uhr abends im Parteifokale, Domzynska 14, Preispreference-Abend. Freunde des Spiels werden hierdurch höflich eingeladen.

Die Bibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd, Domzynskastraße 14, ist jeden Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Börsennotierungen.

	Geld.	Paris	35.06
Berlin	208 50	Brag	25.50
Tanzania	173 65	Schweiz	172.76
London	28 50	Wien	100.00
Newyork	6 07	Italien	47.15

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck „Prasa“ Lodz, Betrikauer Straße 101



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 13. d. Mts. in Kotowice (Wlkp.) unseren herzlich geliebten Bruder, Schwager, Onkel, Nefen und Cousin

Julius Milisch

im blühenden Alter von 20 Jahren in ein besseres Jenseits plötzlich abzurufen.

Die Beerdigung findet heute um 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Es steht fest

daß die Zeitungsanzeige das wirksamste Werbemittel ist

Augenheilanstalt mit Krankenbetten von Dr. B. Donchin

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4—7.30 Uhr abends

Betrikauer Str. 90, Tel. 221-72

Dr. Artur Ziegler

Kinderkrankheiten wohnt Betrikauerstr. 153

27. Polnische Staatslotterie. 5. Klasse. -- 8. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

Erste Ziehung:

Zi. 5.000 -- 23643 44820 84274 86808 110758 113606.
 Zi. 2.000 -- 7380 10911 12970 16982 29914 32578 33214 41896 48837 52822 67928 69385 96928 108250 109274 112588 113731 130921 151404.
 Zi. 1.000 -- 10256 13570 14283 17041 21664 34908 36139 42160 43337 47859 54204 60339 65335 66323 67861 75226 78276 91143 96626 99234 99426 105981 109999 118975 123802 129435 129878 134451 142885 146485.

212 335 85 405 501 18 28 714 15 17 647 1133
 14 558 80 886 974 2070 141 222 80 367 75 428
 526 600 760 67 947 54 3163 383 520 779 800 4038
 93 97 107 230 68 95 392 500 706 975 5080 154
 479 514 606 12 14 6456 757 92 801 88 938 68
 7087 86 170 210 300 495 568 87 669 87 8206 346
 97 427 28 59 614 704 896 9050 51 86 184 819 43
 10018 106 96 479 534 732 11020 112 207 442 41
 50 60 717 914 95 12136 65 90 455 717 886 13055
 195 204 410 65 511 72 690 834 931 14002 263 77
 338 478 701 25 83 825 901 15250 61 81 420 647
 700 16081 97 232 466 502 625 750 902 17129 75
 85 242 320 21 31 525 36 606 35 977 18164 240
 306 22 432 63 567 753 941 19079 217 69 81 340
 438 515 733 66

20212 44 383 657 734 67 802 87 94 952 80
 21148 493 511 89 22007 97 113 38 230 371 407
 47 747 839 902 23140 466 562 40 66 79 98 623 44
 90 758 914 24242 363 447 573 696 942 25051 66
 123 88 268 720 26130 91 389 494 586 697 905 91
 27081 148 247 34 301 25 56 463 76 519 618 42
 81 28270 78 88 948 564 679 821 28 31 50 29039
 95 116 280 84 463 585 736 30124 63 490 591 620
 803 991 31132 42 249 427 75 77 90 804 976 32156
 224 303 445 571 600 721 958 81 33029 44 352 487
 580 621 774 864 98 909 34041 101 2 283 467 553
 94 652 63 828 35003 72 84 123 312 562 68 686 983
 84 36154 345 641 66 752 87 806 978 83 37026 183
 286 309 19 23 94 416 559 74 90 91 643 95 724 89
 38348 58 422 79 521 767 816 931 66 90 39013 113
 52 75 407 62 538 53 621 787 853 940

40019 108 462 2 39 558 78 609 888 628 41030
 360 433 43 96 532 69 99 790 881 958 42140 329
 56 445 582 86 672 792 974 80 83 95 40305 253
 335 79 451 62 553 81 631 85 44074 91 135 91 386
 96 467 531 641 733 51 887 45063 141 48 96 281
 551 58 741 800 7 613 40 98 46042 139 206 336 95
 445 78 531 55 728 67 805 63 73 904 47016 71 146
 278 404 31 619 938 48257 70 359 447 786 92 813
 42 49131 325 513 50049 56 262 354 97 538 746 69
 857 922 51006 91 100 226 346 551 664 858 52012
 245 57 66 96 352 432 66 111 42 725 887 90 989
 53048 135 281 335 414 98 573 695 789 924 72 87
 54052 59 180 299 428 65 73 86 92 525 39 91 608
 15 42 55022 50 165 73 321 29 516 38 612 64 786
 873 56078 179 224 353 58 89 438 81 69 613 24
 745 908 59 57103 19 58 465 97 552 635 714 94
 896 911 58050 95 122 306 18 43 46 569 71 680 786
 887 948 58 59088 108 70 243 568 550 688 711 85
 805 71 927

60158 69 261 359 425 67 541 610 714 61100 95
 237 308 86 518 605 771 824 42 62001 56 195 315
 479 529 56 642 949 63015 120 21 223 88 334 85
 414 46 525 49 641 85 703 34 86 942 64031 86 158
 97 98 353 439 91 513 44 854 67 651 65158 60 65
 68 344 441 525 664 97 895 947 66058 130 256 374
 83 433 664 708 33 91 67041 149 94 403 15 568 681
 88 68063 141 96 249 74 524 26 851 83 87 91 569268

339 421 56 89 542 671 761 833 931 70040 218
 595 57 600 738 921 40 51 86 71145 229 349 349
 432 702 61 83 916 30 41 72027 41 97 104 79 485
 810 923 33 73060 72 138 221 34 427 54 84 92 648
 767 56 888 914 74106 92 372 423 501 634 50 54
 940 76 75239 332 35 513 27 669 92 738 62 817 907
 76036 203 13 434 71 602 806 915 31 48 77001 32
 204 27 464 543 55 63 81 650 778 854 57 980
 78025 83 94 235 351 99 589 606 984 79225 69 369
 668 909 91

80173 78 356 91 420 78 568 976 81125 61 463
 569 96 608 883 962 82041 78 482 501 617 718 47
 67 930 81 83038 146 267 378 404 701 893 74109 19
 302 24 42 452 612 745 839 930 85107 24 37 297
 95 445 650 735 988 86125 48 234 85 436 897 905
 87102 284 503 53 634 739 54 974 88017 112 23 44
 78 275 458 67 95 506 73 626 862 862 926 89084
 163 83 288 555 876 90036 69 87 166 308 50 412
 26 35 564 626 709 32 54 887 91008 58 178 224
 505 601 68 923 52 89 92057 88 227 42 58 95 461
 788 850 86 913 93069 86 93 533 814 950 70 75
 94034 55 281 888 372 620 36 851 942 80 95069 244
 85 527 666 843 61 96285 302 70 645 54 746 855
 901 97034 163 292 64 78 358 409 659 760 92 857
 98036 55 74 215 311 489 630 69 808 33 952 99005
 96 129 458

100087 126 52 200 51 306 549 50 71 628 89
 838 51 975 101227 356 595 102106 36 271 344 54
 408 35 46 538 734 79 913 103085 114 201 8 14 376
 547 63 628 762 69 954 104015 41 42 112 262 66
 428 535 695 955 105045 218 359 434 528 87 604
 62 706 78 930 106001 5 46 105 253 415 35 502 73
 80 668 81 719 72 850 73 924 50 107283 99 413 35
 502 78 80 668 81 719 72 850 73 924 50 107 283 99
 413 108032 104 213 80 360 86 454 713 16 45 57
 899 907 109111 234 85 367 924 45 110034 50 147
 58 90 286 349 69 528 671 711 52 816 78 111154
 74 458 513 690 816 964 112167 269 374 531 834
 981 113396 449 517 42 680 775 868 935

114401 47 525 50 73 665 819 970 115328 82 301
 10 543 624 116113 31 44 49 239 44 47 79 668 736
 801 32 117585 779 994 118087 86 270 73 97 301
 9 534 51 650 811 68 71 119036 41 457 58 69 559
 78 91 94 636 53 765 30 92 810 908 120018 104 302
 423 77 781 835 59 99 973 92 121090 174 409 537
 61 67 88 713 39 62 122080 101 30 75 286 370 468
 646 721 79 33 97 918 70 123024 36 133 53 281
 480 603 24 721 916 97 124042 49 176 256 61 446
 604 48 56 83 89 125019 71 123 81 201 4 34 64 417
 548 77 86 792 802 29 126018 37 104 73 95 249 94
 381 424 533 68 82 96 669 708 921 127099 130 304
 414 511 51 97 624 37 782 94 128222 61 352 419
 544 47 70 606 736 823 27 53 966 129266 516 97
 815 33 932 139133 96 256 482 505 639 916 131045
 181 539 70 633 47 65 78 132006 45 62 109 51 93
 282 416 27 918 67 133020 97 110 40 328 560 604
 705 19 48 849 99 900 134082 101 16 364 465 833
 69 88 927 135093 129 267 14 42 636 718 97 801
 941 136036 144 272 74 95 329 42 70 649 712 37
 38 848 945 93 137044 718 983 138225 67 604 82
 853 139041 401 642 743 874 96

140058 197 490 888 934 141043 122 19 54 55
 485 614 67 91 752 77 816 61 954 142023 50 90 123
 332 76 471 543 648 804 143258 90 570 661 847
 144168 97 221 340 85 96 457 583 668 807 145179
 204 84 312 13 48 62 412 28 30 694 785 825 41 62
 916 146041 56 63 368 80 418 61 543 81 686 798
 800 34 87 91 935 147065 211 323 35 94 445 524
 604 78 712 81 884 148077 133 217 33 345 54 409
 97 500 52 937 149027 165 360 63 69 95 503 40
 626 37 90 721 814 962 6

150021 49 328 96 407 62 693 835 85 87 151227
 245 627 857 152016 35 99 292 473 528 70 69 810
 50 1530073 86 139 239 496 539 82 684 830 912
 27 154184 90 93 361 403 648 797 944

Zi. 2.000 -- 690 2318 15433 19587 35795 37998 51870 54909 55514 68367 71285 84041 91523 99398 105497 115243 116659 134801 139445 149392 150701 153735.
 Zi. 1.000 -- 8056 11307 14459 14797 17361 22613 26759 27578 46299 56513 58385 59768 70795 70438 71572 78512 78688 80495 89368 90551 91725 93856 95338 97608 99113 102687 103917 114995 121401 122831 132990 142260 142767 148604 149991 150234 150650 150840.

4 150 476 544 52 706 1158 500 750 917 54
 2065 179 546 64 87 627 81 779 3068 172 258 99 307
 453 59 596 706 849 77 909 12 4029 78 86 233 51
 414 619 729 69 830 939 5086 110 238 678 712 38
 6031 467 537 651 7068 286 364 451 526 630 740
 44 8017 89 281 304 77 432 58 582 619 842 49 77
 911 9060 123 81 206 72 500 790 812 79 955 10406
 48 637 79 772 804 17 53 11291 356 464 535 637
 918 12004 12 69 159 71 329 80 677 746 835
 13209 86 339 507 783 851 14057 138 96 202 367
 630 807 40 49 15016 85 449 556 93 631 35 786
 908 12 16329 542 44 84 867 900 39 17100 25 91
 212 94 350 65 426 37 591 642 52 82 831 72 76
 18388 400 520 706 859 952 19065 196 99 268 677
 775 810 908 58 20156 208 77 431 37 601 68 857
 89 986 21019 98 122 64 273 309 78 411 639 773
 79 833 84 905 77 83 22117 78 291 97 332 38 61
 463 507 939 23042 200 19 542 701 9 814 18 44
 24125 347 511 24 638 79 711 25002 38 216 99 391
 560 616 24 44 737 851 900 26253 62 318 423 41
 54 681 740 27035 67 118 234 738 885 943 54 92
 28090 226 35 304 420 69 96 680 823 968 29051 62
 139 252 36 481 564 665 707 45 804 20 50 64 998
 30047 76 165 256 304 57 432 85 613 920 31002
 256 401 95 609 849 916 32260 337 56 553 829
 33079 168 237 421 73 886 95 928 34070 112 19
 80 93 262 382 408 28 604 776 807 20 35373 480
 719 47 840 36022 193 205 6 814 30 37240 66 75
 94 325 470 500 732 95 913.

38113 321 586 724 39034 654 64 71 836 40058
 240 53 87 314 540 718 823 99 41137 243 68 378
 406 917 78 42020 112 36 35 85 336 470 97 553 60
 633 91 735 97 883 931 43048 136 300 527 650 70
 730 55 967 82 44070 121 260 401 29 510 38 39
 603 812 985 45005 315 43 543 55 99 717 877
 46113 28 94 240 58 98 525 73 671 862 981 83
 47038 226 367 68 68 439 543 831 48195 246 554
 55 62 94 729 802 12 49142 78 216 329 30 80 481
 716 67 836 50083 84 268 372 432 88 544 72 603
 23 73 814 940 41 73 51289 336 443 61 970 90
 52106 288 302 548 936 53160 407 21 604 76 799
 818 54 54036 65 85 233 51 406 51 66 629 39 964
 55286 463 531 635 896 921 56003 338 414 56 535
 53 695 700 973 57303 572 789 873 995 58101 21

498 942 59134 327 46 601 11 60125 26 266 379
 627 811 59 926 99 61202 18 68 309 24 44 67 87
 406 7 509 67 747 876 966 62063 11 15 67 73 243
 45 379 417 85 525 70 832 923 41 63 80 63006 108
 67 367 599 648 866 961 64054 184 211 35 69 78
 350 78 409 582 624 34 78 787 804 15 973 65083
 90 359 419 537 657 754 942 66016 156 58 516 67
 91 896 914 66 67131 150 76 92 294 324 591 894
 68015 126 296 97 421 49 580 624 94 704 37 802 49
 925 28 69297 328 97 478 590 91 600 48 754 828
 68 923 30 55 70049 269 433 95 49 642 63 100
 987 71002 357 921 67 773 318 72049 59 100 21
 64 234 376 92 403 577 88 600 49 733 842 920 98
 73019 260 596 693 764 987 74191 205 76 315 427
 603 11 18 81 967 75080 198 289 305 633 73.

76198 223 512 746 98 870 77128 95 618 74
 772 800 940 78053 73 239 73 383 600 792 855
 900 79029 231 636 70 85 732 65 857 963 80118
 201 338 522 40 761 809 33 908 81173 210 15 70
 73 615 763 862 82 935 82038 145 221 73 38 620
 939 83075 197 313 500 605 70 765 998 84018 54
 122 247 314 74 88 456 554 624 26 795 982 85070
 122 398 418 98 548 86 601 727 32 86069 103 6
 46 307 570 671 722 49 87354 96 422 30 95 574
 639 88032 197 225 358 60 447 74 530 87 777 813
 948 75 89134 206 15 40 76 81 358 66 470 94 548
 603 740 943 81 90044 107 251 491 680 755 823
 909 91007 32 85 87 92 215 74 81 88 399 455 664
 72 712 54 852 67 958 92096 183 217 59 326 498
 505 68 74 693 929 55 75 93010 25 47 99 218 45
 99 425 513 789 948 94019 270 354 706 13 94 873
 96 95049 156 220 94 341 605 84 798 865 93 909
 96025 103 251 459 547 634 985 97184 311 412 81
 529 33 764 814 47 923 89 98041 141 484 528 623
 76 916 60 99211 32 64 464 545 71 798 946 48
 100262 382 564 604 52 99 773 816 47 904 101016
 340 500 39 796 835 944 84 102138 85 458 72 87
 723 818 103049 53 791 946 59 104014 205 13 83
 288 485 89 635 712 850 940 105030 40 203 403
 30 47 583 701 37 946 106187 308 42 620 878
 107200 684 778 925 108083 132 243 79 390 461
 533 37 49 737 109142 224 302 28 39 49 84 523
 618 46 709 952 63 87 110033 228 680 11088 200
 4 2 409 611 18 721 26 79 927 112269 318 487 622
 653 82 713 51 998 113053 212 64 83 324 433 817
 952.

114218 32 621 797 848 68 978 91 115121 37
 61 316 423 61 71 78 503 116118 96 209 28 33 53
 58 367 459 512 42 68 747 821 962 71 117096 254
 786 118072 536 45 62 605 793 844 984 119134 54
 60 602 28 77 718 120049 80 108 443 44 560 97
 845 62 945 121